Neu-Ulmer Zeitung vom 12.03.2024

Neu-Ulmer Zeitung

Seite: 30

Rubrik: Neu Ulm

Mediengattung: Tageszeitung

[1] IVW 4/2023

[2] AGMA ma 2023 Tageszeitungen

Auflage: 7.273 (gedruckt) [1] 7.461 (verkauft) [1] 7.721 (verbreitet) [1]

Reichweite: 0,029 (in Mio.) [2]

Donaustadion soll bundesligatauglich werden

Nach dem Sieg gegen Sandhausen grüßen die Kicker des SSV Ulm von der Tabellenspitze. Die Freien Wähler sehen die Stadt nun gefordert zu handeln und stellen einen Antrag.

Von Oliver Helmstädter

Ulm Der SSV Ulm ist derzeit Erster in der dritten Liga, ein Aufstieg in die Zweite Fußballbundesliga gehört nicht gänzlich in das Reich von Fantasten. Die größte Fraktion im Ulmer Gemeinderat wendet sich nun schriftlich an den neuen OB Martin Ansbacher.

Die Freien Wähler wollen mit dem Antrag auch vermeiden, dass sich Fehler aus der Vergangenheit wiederholen. Im Zuge des Aufstiegs in die dritte Liga, der untersten Schwelle zum Profifußball, seien die nötigen Informationen zur Ausstattung des Stadions verspätet bekannt geworden. „Es wäre sinnvoll bereits jetzt, nachdem der SSV Ulm 1846 Fußball die Lizenz für die 2. Liga beantragt hat, die Bedingungen, welche an das Stadion gestellt werden, im Detail zu erfragen“, schreibt die Fraktion im Antrag an OB Ansbacher. Damit könnten dann rechtzeitig ein Umbau geplant und Mittel dafür eingestellt werden. Sinnvoll wäre es aus Sicht der Fraktion vielleicht auch, bereits die geplante Rasenheizung für einen weiteren Aufstieg zu realisieren. Von den Fans und Mitgliedern werde erwartet, dass die Stadt als Eigentümerin des Stadions hier Schritte einleitet.

Daher beantragt die Fraktion, dass überprüft wird, welche nötigen Änderungen bei einem erneuten Aufstieg der Fußballer im Stadion erforderlich sind und wie diese und in welchem Zeitrahmen realisiert werden können. Die Abstimmung zwischen Verein, DFB und Stadt Ulm müsse kurzfristig erfolgen.

Ansbacher hatte sich jüngst gegenüber unserer Redaktion geäußert, dass er eine zusätzliche Ertüchtigung für die Zweite Bundesliga für leistbar halte. Die Stadt sei bereits mit dem Verband im Gespräch, in welchem Zeitraum, welche Maßnahmen realisiert werden könnten und müssten. Das Land habe für bestimmte Maßnahmen am Stadion Fördermittel in Aussicht gestellt. Auch mit dem Land laufen deshalb intensive Gespräche.

Dass das Donaustadion in vielerlei Hinsicht (noch) nicht zweitligatauglich ist, steht außer Frage. „Überdachung, Flutlicht, Glasfaser – um nur ein paar Punkte zu nennen. Es gibt schon ein paar Baustellen“, sagte jüngst Spatzen-Geschäftsführer Markus Thiele.

Die Anforderungen an die Stadien der beiden höchsten Spielklassen Deutschlands sind in der Lizenzierungsordnung festgelegt. Ein Umzug in die Centus-Arena nach Aalen wie diesen Winter wäre in der Zweiten Bundesliga übrigens nicht mehr möglich. Denn auch dieses Stadion entspricht nicht den Anforderungen. Mögliche Ausweichstadien wären theoretisch Stuttgart und Augsburg.

Auch ein Neubau des Stadions ist nicht vom Tisch. Kurzfristig bringt ein solches Vorhaben im zweistelligen Millionenbereich allerdings keine Lösung. Mögliche Standorte wurden bereits vor drei Jahren ins Spiel gebracht:

in der Nähe von Jungingen östlich des Gewerbegebiets Stockert, im Ulmer Norden nahe der Autobahn A8

an der B10 bei Lehr südlich des Gewerbegebiets Ulm Nord, ebenfalls in Autobahnnähe

nördlich des Berliner Rings in der Nähe der Sporthalle Nord, unweit der Universität auf dem Oberen Eselsberg

auf dem Messegelände bei der Friedrichsau

zwischen Gögglingen-Donaustetten und Unterweiler an der Verbindungsstraße L240

Abbildung: Deutsche Meisterschaften der Leichtathletik, Europameisterschaft und Bundesligaspiele: Das 1952 erbaute Donaustadion hat viel erlebt. Foto: Alexander Kaya

Wörter: 462